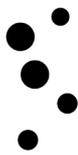


GENDER
STUDIES
SIEGEN



Gestu_S



Newsletter
Januar 2022

TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Save the Date: Tagung „Familie in unsicheren Zeiten“; Akademie der Diözese, Rottenburg-Stuttgart

Gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung prägen den Alltag von Familien – ihr Lebensumfeld ist durch ständigen Wandel und neue Herausforderungen gekennzeichnet. Was bedeuten diese Veränderungen für die Lebensgestaltung von Familien und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen?

Bereits zum achten Mal laden die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu den Hohenheimer Tagen der Familienpolitik ein. Unter dem Titel „Familie in unsicheren Zeiten“ lenkt die bundesweite Fachtagung am **31. Mai und 1. Juni 2022** im Tagungszentrum der Akademie in Stuttgart-Hohenheim den Fokus auf die Herausforderungen, die sich für Familien im digitalen Zeitalter und angesichts der Corona-Pandemie, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Migrationsbewegungen sowie kulturellem Wandel ergeben. Wir diskutieren, wie sich die Lebenssituation von Familien vor dem Hintergrund der Familienpolitik in den vergangenen Jahren entwickelt hat und wo die aktuelle Familienpolitik steht. Eingeladen sind (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Fachverbänden, Verwaltung, Praxis und Politik sowie familien- und sozialpolitisch Interessierte.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Invitation: Joint Sessions in Feminist Theory [keg]

We warmly invite you to we would like to invite you to the Joint Sessions in Feminist Theory that will take place in the winter semester 2021/22. This series of events takes place as part of the seminar »Theory and Figurations of Gender Relations« (Freie Universität Berlin) and the doctoral program in Gender, Culture and Society (University of Helsinki). It is a cooperation between Esther von der Osten (Peter Szondi Institute of Comparative Literature, Freie Universität Berlin), Susanne Lettow (Margherita von Brentano Center for Gender Studies, Freie Universität Berlin) and Tuija Pulkkinen (Department of Cultures, Director doctoral

program Gender, Culture and Society (SKY), University of Helsinki).

Programme:

- Tuesday, **February 1st, 2022**, 4-6 pm (CET), Isabell Lorey (Academy of Media Arts, Cologne): Democracy in the Present Tense. A Theory of the Political Present

For additional information on the individual talks as well as zoom-links see this [PDF](#).

Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit Münster

Wie kann der professionelle Umgang mit Gender und Queerness in der konkreten (sozialarbeiterischen) Praxis gelingen? Unter anderem mit dieser Frage setzt sich der Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit am **17.3.2022** anhand von Impulsvorträgen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Good-Practice-Beispielen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, auseinander.

Der Fachtag findet in Organisation der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen und der Stadt Münster, Amt für Gleichstellung und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien statt. Interessierte können sich ab sofort anmelden. Alle weiteren Informationen können sie dem [Flyer](#) entnehmen.

Tagung: Frauen in der Landwirtschaft, Zollikofen BE (Schweiz)

4. Internationale deutschsprachige Tagung „Frauen in der Landwirtschaft“ 23. - 25. März 2022, Inforama Rütli, Zollikofen BE (Schweiz)

Die 4. Internationale deutschsprachige Tagung «Frauen in der Landwirtschaft» bietet als Diskussions- und Begegnungsforum die Möglichkeit zu einem breiten Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen aus der Landwirtschaft, VertreterInnen aus der Forschung, der landwirtschaftlichen Beratung, aus Politik und Verwaltung, kurz für all jene, die sich in Theorie und Praxis mit der Situation der Frauen in der Landwirtschaft befassen und sich für deren Entwicklung interessieren. Die Tagung gibt den Frauen in der Landwirtschaft einen Platz und macht ihre Bedürfnisse, Fragen und Probleme sichtbar. Sie bietet außerdem allen Interessierten aus Praxis und Politik die Gelegenheit, Wünsche an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu formulieren und Forschungsbedarf aufzuzeigen.

Die [Anmeldung](#) für die Tagung «Frauen in der Landwirtschaft» ist geöffnet.

Das [Programm](#) sowie [Anfahrtsplan](#) und Angaben zu [Übernachtungsmöglichkeiten](#) finden Sie über die hinterlegten Links (PDFs), sowie auf der [Webseite](#).

Verschiebung Arbeitstagung KEG 2022; Uni Kassel

Neuer Termin 5. und 6. April 2022 | geplant in Präsenz an der Universität Kassel

Mit Blick auf das aktuelle Pandemiegeschehen haben wir uns gemeinsam mit den Beteiligten der Fachgesellschaft Geschlechterstudien und den Gastgeber*innen vor Ort an der Uni Kassel dazu entschieden, den bisher im Februar anvisierten Termin abzusagen. Diese Entscheidung hängt auch damit zusammen, dass die Uni Kassel in zeitlicher Verknüpfung mit der Jahrestagung der FG und der Arbeitstagung der KEG die [Spring School „Decolonizing Gender Studies“](#) als Präsenzveranstaltung plant. Deshalb war und ist allen Beteiligten sehr daran gelegen, ein gemeinsames Zeitfenster mit der Perspektive auf Realisierbarkeit von Präsenzveranstaltungen zu finden.

Aus diesem Grund wurde eine Verschiebung in den April beschlossen und für die KEG sind die beiden Tage **5. und 6. April** reserviert. Alternativ bleibt die Möglichkeit, die KEG zu diesem Termin online zu veranstalten.

Aufgrund dieser Terminverschiebung versenden wir unseren Call for Abstracts erneut und laden herzlich ein zur **Anmeldung** von Arbeitsgruppen bis zum **14. Februar 2022**.

Je nach Einreichungen und aktuellen Gegebenheiten werden wir das Programm für einen oder beide Tage planen und idealiter bis Ende Februar verschicken.

Kompletter Call als [PDF](#).

Workshop: „Postphallische Männlichkeit“, Ruhr-Universität Bochum

Wir möchten Sie herzlich zum Workshop „Postphallische Männlichkeit? Maskuline Körper in der Kunst seit 1970“ einladen, der am **16. Februar 2022** online und am **17. Februar** in Präsenz an der Ruhr-Universität Bochum stattfindet. Vor diesem Hintergrund der kulturhistorischen und geschlechterpolitischen Dynamiken möchten wir im Workshop künstlerische Verfahren seit den 1970er Jahren diskutieren, die zwischen Dekonstruktion und Re-Etablierung phallischer Männlichkeit bzw. dem tradierten Konnex von Phallus und Penis changieren. Insbesondere möchten wir dabei auch ein Augenmerk auf kritische Aneignungen und Umdeutungen männlich konnotierter Potenz- und Kreativitätsvorstellungen sowie künstlerische Inszenierungen des Penis als Zeichen und Symbol phallischer Männlichkeit und männlicher Kreativität legen.

Die Anmeldung ist noch bis zum **5. Februar** via Mail an Charlotte.Kaiser@rub.de möglich.

Flyer als PDF auf [deutsch](#) und [englisch](#).

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

CfP: Politik in der Populärkultur; Zeitschrift GENDER

Feministische Anerkennungs- und queere Identitätspolitiken setzen auf die öffentliche Wahrnehmung des (ehemals) Subalternen, dessen Subjektstatus es herzustellen bzw. zu verfestigen gilt. Für den Heftschwerpunkt werden Beiträge gesucht, die sich dem Politischen im Populären und – umgekehrt – dem Populären im Politischen widmen. Besonders interessiert hierbei die Verschränkung von Serialität und performativer Sichtbarkeit.

Herausgeber_innen sind Sylvia Mieszkowski und Sigrid Nieberle. Wir laden herzlich zur Einreichung eines Abstracts bis zum **13. März 2022** ein!

Für den Heftschwerpunkt „Politik in der Populärkultur“ suchen wir Beiträge, die sich dem Politischen im Populären und – umgekehrt – dem Populären im Politischen widmen. Feministische Anerkennungs- und queere Identitätspolitiken setzen auf die öffentliche Wahrnehmung des (ehemals) Subalternen, dessen Subjektstatus es herzustellen bzw. zu verfestigen gilt. Besonders interessiert uns hierbei die Verschränkung von Serialität und performativer Sichtbarkeit.

Fake news wie fact news operieren in den sozialen Medien mithilfe einer digitalen Deixis und multiplizieren damit die Botschaft von den unsichtbaren, auch schweigenden Minderheiten. Die mediale und ästhetische Popularisierung des Politischen suggeriert, der Benachteiligung des Unsichtbaren die verdiente Sichtbarkeit entgegensetzen zu können. Hingegen wird Pressebildern von homogenen Gruppen männlicher Funktionsträger immer wieder eine kaum anzuzweifelnde Evidenz zugesprochen, während diese vor allem auf schleppend voranschreitende Gleichstellungsprozesse und die mangelnde Sichtbarkeit anderer Gruppen verweisen. Dies gilt es prinzipiell insofern zu hinterfragen, als solche Narrationen in populären Medien jeweils unter

spezifischen Bedingungen generiert und distribuiert werden.

Wir interessieren uns für Forschungsansätze, die sich dem diskursiven Zusammenhang des Populären mit dem Politischen kritisch nähern und die Gender und Diversity Studies auf den Prüfstand von Sichtbarkeit in ihrer ganzen Dialektik stellen.

Mögliche Themen und Fragestellungen

- Welche medialen Repräsentationen in Sozialen Medien, Populärliteraturen und politischen Serien sind für den Zusammenhang von Gender/Queer/Diversity-Themen und Aufmerksamkeitsökonomie zu beobachten?
- Welchen narrativen, ästhetischen und medialen Zusammenhänge gibt es zwischen politischer Zielsetzung und ihrer Popularisierung in den Medien?
- In welcher Weise berücksichtigen aktuelle Gender-, Queer- und Diversity-Theorien diese Zusammenhänge?

Kompletter Call als PDF auf [deutsch](#) und [englisch](#), sowie [online](#).

CfP: Women, Gender and Risk; ESSHC Women and Gender network

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions. The 14th European Social Science History Conference, will be held on **12-15 April 2023** in Gothenburg. The deadline for the CfP is **15 April 2022**.

WOMEN, GENDER AND RISK

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions (3-4 speakers, a chair and a commentator) focusing on interconnections between women, gender and risk in human histories and experiences. We would like to discuss the following issues during our forthcoming conference:

- How gender impacts experiences of risk for different categories of people in human history;
- How do we use theory & methods in times of stress and what role do historians play;
- Need to revisit the figure of learning from history: Gender, education and workplace;
- Gender-based violence in situations of crisis;
- Women and epidemic/epidemiology;
- Global and Asian perspectives on epidemics, women's work and situations of crisis;
- Evaluation of women researcher's work;
- Women's movements and their roles in crisis;
- Women's Labour: triple burden?
- Gender-sensitive management of crisis situations;
- Gender-sensitive response to risk.

The Women and Gender network encourages global and comparative perspectives on gender and risk. Please, send your proposals by **15 April 2022** at pre-registering on the ESSHC website [here](#).

This Call [online](#).

CfP: „Diversity in der Wissenschaftskommunikation“; EUKO

Wir freuen uns sehr, Sie zum 22. interdisziplinären Symposium der internationalen Forschungskoooperation Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation (EUKO) einladen zu dürfen, das vom **06. bis zum 08. Oktober 2022** an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Hamburg/Deutschland stattfindet. Den Call for Papers finden Sie als PDF unten. Über den Link unten gelangen Sie zur Tagungshomepage auf der Sie alle Informationen zum Rahmenthema mit Inhalten, Kongress-Aktivitäten sowie auch alle weiteren relevanten Tagungsinformationen finden werden. Die Tagungs-Homepage wird im Laufe der Zeit weiter aktualisiert.

Wichtige Daten:

- Einsendeschluss Abstracts: **19. Juni 2022**
- Benachrichtigung zur Annahme: bis Mitte Juli 2022
- Anmeldung: **bis 04. September 2022**

[Tagungshomepage](#)

Kompletter Call als PDF auf [deutsch](#) und [englisch](#).

CFP: Special Issue „The gender dimension in sustainability policies and their evaluation“

The scope of this Special Issue is to provide a platform for researchers to share their innovative work, in the form of conceptual and research articles, about the gender dimension in sustainability policies and their evaluation. We strongly encourage papers which consider the consequences of the COVID-19 pandemic as well as papers which take a comparative perspective (e.g., between countries, North–South, policy fields). This Special Issue will focus on (but is not limited to) the following topics:

- Conceptual or theoretical discussions linking gender equality and sustainability in specific areas;
- Discussions of gendered sustainability policies from a non-binary or feminist perspective;
- Analysis of the marginalisation of gender issues and limited effects of gender equality in sustainability policies;
- Integration of the gender dimension in evaluations focusing on other SDGs;
- Methodological discussions and good practices regarding gender indicators in the context of sustainability;
- Generalised discussions of gendered sustainability policies considering potential hindrances and success factors;
- Good practice examples of evaluations of policies focusing on SDG5.

Die Einreichfrist für Beiträge ist der **30.4.2022**. Nähere Infos zum Call finden Sie [online](#) und als [PDF](#).

Call for applications: MATILDA European Master in Women's and Gender History, Masterstudienschwerpunkt; RUB

MATILDA is a Joint European Master's degree programme in Women's and Gender History. Set up as part of the Erasmus scheme with funding from the European Commission, DG Education and Culture, MATILDA is designed for students wishing to develop expertise in women's and gender history as well as in European history. The programme offers the opportunity to study with leading scholars of gender history and to experience the advantages of a vibrant, stimulating international university environment.

Through its focus on comparative, entangled and transnational historical perspectives that situate European history in broader contexts, MATILDA aims to explore the history of gender relations in European societies, investigate the role of gender in shaping European history and offer an intersectional approach to the analysis of historical inequalities.

The MATILDA curriculum at RUB encompasses courses in core subjects in women's and gender history (theory, methodology, and practice) and thematic specialisms covering the early modern and modern period, including: History of Nationalism and Post-/Colonialism; History of the Body and Sciences; History of Masculinities; History of Violence; History of Work; History of Education; History of Childhood and the Family.

The deadline for applications is **26.03.2022**.

You can find more information in this [PDF](#) and [online](#).

Der [Deutsche Studienpreis 2022](#) richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fachrichtungen, die im Jahr 2021 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Mit drei Spitzenpreisen von je 25.000 Euro gehört er zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der **1. März 2022**.

Wir möchten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, den gesellschaftlichen Wert ihrer Forschung selbstbewusst zu vertreten und in die öffentliche Debatte einzubringen. Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnen wir deshalb Promovierte aus, die handfeste Ergebnisse vorgelegt haben, die von herausragendem Interesse für die Gesellschaft sind.

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie [hier](#).

Ausschreibung: Professur für das Lehrgebiet „Soziologie in der Sozialen Arbeit“, an der katho NRW / Aachen

Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) mit den Abteilungen in Aachen, Köln, Münster und Paderborn ist bundesweit die größte staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft. Sie bereitet auf der Grundlage des christlichen Menschen- und Weltbilds durch praxisbezogene wissenschaftliche Lehre auf Berufe des Sozialwesens, des Gesundheitswesens und des kirchlichen Dienstes vor. In diesem Zusammenhang nimmt sie auch Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr.

An der Abteilung Aachen, Fachbereich Sozialwesen, ist eine Professur (m/w/d) für das Lehrgebiet „Soziologie in der Sozialen Arbeit“ (Bes.Gr. W2) zu besetzen.

Wir erwarten:

- Studienabschluss in Sozialwissenschaften (Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Geschichte etc.) oder Sozialer Arbeit
- Expertise und Lehr- und/oder Forschungserfahrung in den Bereichen Gesellschaftstheorien, Stadtsoziologie, Klassentheorien, Klassen-, Schicht- und Milieuanalyse, Soziologie der Digitalisierung, empirischer Sozialforschung
- Bereitschaft zur Ausrichtung von Lehrangeboten in Form von digitalen Angeboten und in interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Mitwirkung in der Lehre in allen Studiengängen des Fachbereichs
- Bereitschaft zur Mitwirkung in den Kollegialorganen und die Übernahme von Funktionen in den Gremien der Selbstverwaltung der Hochschule
- Gute Kenntnisse in englischer Sprache

Wir bieten:

- Eigenständige Repräsentanz des Lehrgebietes in aufgeschlossener, kollegialer Atmosphäre
- Unterstützung von Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten
- Unterstützung bei der Gestaltung und Umsetzung innovativer Lehr-Lern-Konzepte
- Möglichkeiten des Aufbaus und der Pflege internationaler Kontakte
- Unterstützung bei der eigenen Fort- und Weiterbildung

Einstellungsvoraussetzungen sind:

Die Bewerber_innen müssen die Voraussetzungen des § 36 Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen

(HG) erfüllen (abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium, qualifizierte Promotion, pädagogische Eignung, mindestens 5-jährige berufspraktische hauptberufliche Tätigkeit nach Studienabschluss, davon mindestens 3 Jahre außerhalb des Hochschulbereiches).

Die Bewerber_innen sollten der Katholischen Kirche angehören, sich mit den Zielen der Katholischen Kirche und der Hochschule identifizieren und ihre Verantwortung als Christen wahrnehmen. Die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen als Hochschullehrerinnen an und fordert daher qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich zur Bewerbung auf.

Schwerbehinderte erhalten bei gleicher Eignung den Vorrang.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung (wie tabellarischem Lebenslauf, lückenlosem Nachweis der Hochschul- ausbildung, Nachweis der bisherigen beruflichen und nebenberuflichen Tätigkeit und Schriftennachweis) bis zum **30.01.2022** ausschließlich über unser [Onlinebewerbungsportal](#).

Auskunft erteilt Sarah Oetken (Tel.: 0221/7757-609, Mail: s.oetken@katho-nrw.de).

Diese Ausschreibung [online](#).

Stellenausschreibungen: 2 Stellen als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) in der Geschlechterforschung; Uni Göttingen

Im Studienfach Geschlechterforschung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist **zum 01.04.2022** eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) mit 50 % der regelmäßigen, wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,9 Stunden/Woche) befristet für die Dauer von zwei Jahren zu besetzen. Die Entgeltzahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L.

Aufgaben

- Planung, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen mit einem Lehrdeputat von 5 SWS (die Lehre ist angesiedelt in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen des Fachgebiets Geschlechterforschung sowie in den Orientierungsmodulen im B.A. Sozialwissenschaften; Informationen zum [Studiengang und den Modulen](#))
- Mitwirkung in der Studienorganisation;
- Prüfungstätigkeiten, Betreuung von Abschlussarbeiten und Beratung der Studierenden;
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Verbesserung von Studiengang und Lehrformaten.

Voraussetzungen

- ein sehr gut abgeschlossenes sozialwissenschaftliches Hochschulstudium mit einem Schwerpunkt in der Geschlechterforschung;
- sehr gute Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung – insbesondere im Grundlagenbereich (Theorien und Methoden der Geschlechterforschung);
- Lehrerfahrung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden in digitaler Form an die Mail-Adresse bewerbungen@sowi.uni-goettingen.de bis zum **23.01.2022** erbeten. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung; Helga Hauenschild, M.A.; E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de.

Diese Ausschreibung [online](#).

Im Studienfach Geschlechterforschung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist vorbehaltlich der Mittelzuweisung **zum 01.04.2022** eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (w/m/d) mit 50 % der regelmäßigen, wöchentlichen Arbeitszeit (zzt. 19,9 Stunden/Woche) befristet für die Dauer von zwei Jahren zu besetzen. Die Entgeltzahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L.

Aufgaben

- Planung, Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen mit einem Lehrdeputat von 5 SWS (die Lehre ist angesiedelt in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Geschlechterforschung; Informationen zum [Studiengang und den Modulen](#));
- Mitwirkung in der Studienorganisation;
- Prüfungstätigkeiten, Betreuung von Abschlussarbeiten und Beratung der Studierenden;
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Verbesserung der Studiengänge und Lehrformate.

Voraussetzungen

- eine überdurchschnittliche Promotion im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung sowie ein sehr gut abgeschlossenes (sozialwissenschaftliches) Hochschulstudium mit einem Schwerpunkt in der Geschlechterforschung;
- sehr gute Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung, insbesondere in einem der Themenbereiche Queer Studies, Postkolonialität oder Intersektionalität;
- fundierte Lehrerfahrung im Bereich der Geschlechterforschung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden in digitaler Form an die Mail-Adresse bewerbungen@sowi.uni-goettingen.de bis zum **23.01.2022** erbeten. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung; Helga Hauenschild, M.A.; E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de.

Diese Ausschreibung [online](#).

Ausschreibung: Post-Doc Stelle Projekt Diversity; Uni Hohenheim

Am Institut für Kommunikationswissenschaft, Fachgebiet Medienpsychologie bei Prof. Sabine Trepte, ist **zum 01. April 2022** oder später die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw. eines wissenschaftlichen Mitarbeiters als Post-Doc für die Dauer von drei Jahren zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 13 TV-L. Ihre Aufgabe ist die Leitung eines Projekts zum Thema Diversität in der Wissenschaft. Das Forschungsprojekt wird durchgeführt in Kooperation mit Prof. Michael Scharnow, Universität Mainz, Institut für Publizistik, Arbeitsbereich Computational Communication Science.

Arbeitsinhalte

Die Stelle ist in der Kommunikationswissenschaft und der Psychologie angesiedelt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Forschung zu Diversität. Im geplanten Projekt soll Diversität und Repräsentation von Wissenschaftler:innen in Social Media und im Publikationswesen der Kommunikationswissenschaft untersucht werden.

Operativ sind folgende Arbeitsinhalte geplant:

- Leitung eines Forschungsprojekts zum Thema Diversität
- Leitung und Durchführung von empirischen Studien
- Anwendung von Web-Scraping, Methoden der Inhaltsanalyse und statistischen Analysen mit R
- Wissenschaftliche Publikationen in Kooperation mit der Projektgruppe
- Tagungsbesuche der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der International Communication Association (ICA)
- Zusammenarbeit in der Forschungsgruppe Mainz-Hohenheim
- Anleitung von und Zusammenarbeit mit studentischen Hilfskräften
- Pressearbeit und Entwicklung von Expertise im Themenbereich „Diversity“ mit dem Fokus der Wissenschaftskommunikation

Weitere Aufgaben und Arbeitsinhalte sind optional:

- Weiterverfolgen des eigenen Interessengebietes und eigener Forschung und Austausch mit dem Team
- ggf. Weiterqualifikation in Form einer Habilitation
- Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten, Projekten und Seminaren

Voraussetzungen

- Studium der Kommunikationswissenschaft oder Psychologie mit gutem Abschluss
- Abgeschlossene oder nahezu abgeschlossene Promotion (schreiben Sie Sabine Trepte eine Email, um über die Fertigstellung im Projektkontext zu sprechen)
- Gute Englisch-Kenntnisse
- Gute Statistik-Kenntnisse. R-Kenntnisse sind von Vorteil, aber können auch im Verlauf der Stelle erlernt werden.
- Interesse an pro-aktiver, inhaltlicher Zusammenarbeit mit dem Team am Standort Hohenheim und mit dem Konsortium Mainz-Hohenheim

Bewerbungsschluss ist der **15.02.2022**. Besetzung angestrebt zum 01.04.2022. Zeitliche Flexibilität bzgl. Einstellungsdatum vorhanden. Bitte teilen Sie Ihren gewünschten Arbeitsbeginn in der Bewerbung mit. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) werden in Form eines PDF-Dokuments per Email erbeten an:

Prof. Sabine Trepte, sabine.trepte@uni-hohenheim.de

Diese Ausschreibung als [PDF](#).

Ausschreibungen: Projekte des Gleichstellungsbüros und Übergangsfinanzierung 2022, Uni Siegen

Projekte 2022 | Projects in 2022

Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter werden seit 1997 an der Universität Siegen gefördert. Die von Seiten der Hochschule zur Verfügung gestellten Mittel sind im Sinne eines Anreizsystems jährlich auszuschreiben. Für 2022 stehen Mittel in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. Mittel für Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter werden einmal jährlich auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission.

Die Anträge können von einer Fakultät, einer Zentralen Einrichtung oder von einzelnen oder mehreren Hochschulangehörigen gestellt werden.

Projekte sollten mindestens eine der folgenden Ausrichtungen haben:

- Projekte zur Öffnung und Selbstdarstellung von Studiengängen, in denen Frauen oder Männer stark unterrepräsentiert sind
- Projekte zur Erhöhung der Verbleibquote von Student*innen in Studiengängen, in denen Frauen oder Männer stark unterrepräsentiert sind
- Projekte zur Integration von Absolvent*Innen in Bereiche des Arbeitsmarkts, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind
- Workshops, Seminare bzw. Seminarreihen, Tutorien und Fortbildungsveranstaltungen, welche genderspezifische Themen behandeln
- Anträge auf Anschubfinanzierung von Projekten, die der Erforschung frauenspezifischer Themen gelten und ganz oder überwiegend von Frauen durchgeführt werden sollen
- Projekte, die sich auf Gender Studies beziehen
- Projekte, die relevante Aspekte von Gender Mainstreaming zum Gegenstand haben
- Projekte zur Erforschung geschlechtlicher Diskriminierung an der Universität Siegen und an anderen Hochschulen
- Anträge auf Sachkostenzuschuss für Promotionen, Masterarbeiten (oder Äquivalent) und Dokumentationen, welche wichtige Erkenntnisse zu frauenspezifischen Themen enthalten, bzw. Reisekostenzuschüsse für Reisen, welche zur Erstellung dieser Arbeiten dringend notwendig sind.

Die Anträge sind spätestens bis zum **18. März 2022** einzureichen. Die Mittel sind zeitnah zu verwenden und es ist bis zum 31. Dezember 2022 über die Verwendung Bericht zu erstatten (ggf. als Zwischenbericht). Der Bewilligungsbescheid (bzw. Nachricht über die Ablehnung des Antrages) wird den Antragstellenden von der

Gleichstellungsbeauftragten spätestens bis zum 29. April 2022 zugestellt.

Der Antrag ist in elektronischer Form (per E-Mail) bei der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission einzureichen, die Vorgabe zur Gliederung des Antrags finden Sie im folgenden Dokument ([deutsch](#) und [englisch](#)).

Übergangsfinanzierung | Transitional Funding

Die Universität Siegen hält für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 15.000 € für die Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen bereit. Die Mittel sollen für den Abschluss eines Promotions- oder Habilitationsvorhabens gewährt werden, wenn nachweislich alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten erschöpft sind und der Abschluss des Vorhabens innerhalb der gegebenen Zeit realistisch ist. Die Mittel können für die Finanzierung der Vorarbeiten (Anschubfinanzierung) z.B. zur Erlangung eines Promotions- bzw. Habilitationsstipendiums oder zur Überbrückung zur Verfügung gestellt werden, sofern andere Finanzierungsmöglichkeiten nachweislich nicht vorhanden sind.

Die Vergabe erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zur Vergabe von Fördermitteln im Rahmen der Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen / Übergangsstipendium. Mittel auf Übergangsfinanzierung werden auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission.

Übergangsfinanzierungen können für Dissertations- und Habilitationsprojekte themenunabhängig von Kandidatinnen aller Fachbereiche beantragt werden. Für die Gewährung einer Übergangsfinanzierung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. eine abgeschlossene Promotion nachzuweisen, die die Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion bzw. zur Habilitation sind. Voraussetzung für die Förderung ist die inhaltliche Qualität des Exposés. Bei gleicher Qualität entscheiden Kriterien sozialer Art. Die Förderung durch eine Übergangsfinanzierung ist in der Regel für bis zu sechs Monate und bis zu 1.250€ monatlich möglich.

Antragsschluss für 2022 ist der **18. März 2022**. Der Bewilligungsbescheid wird den Antragsstellerinnen von der Gleichstellungsbeauftragten spätestens bis zum 29. April 2022 zugestellt.

Der Antrag ist in elektronischer Form (E-Mail, C-ROM oder USB-Stick) bei der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission einzureichen. Die notwendigen Inhalte entnehmen Sie bitte dem folgenden Dokument ([deutsch](#) und [englisch](#)).

Stellenanzeige: WiMi postdoc, Schwerpunkt Haushaltswissenschaft; Universität Paderborn

WiMi (postdoc, 100%, 3 Jahre) am Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit/ Fach Lebensführung und Sozioökonomie des privaten Haushalts, Universität Paderborn

Aufgaben:

- Lehrverpflichtung im Umfang von i.d.R 4 SWS
- Projektbeantragung und Drittmittelwerbung, Drittmittelverwaltung
- Aktive Beteiligung an Forschung, Lehre und Administration
- Publikations- und Vortragstätigkeit
- Auf- und Ausbau eines selbstständigen Forschungsprofils

Einstellungsvoraussetzungen:

- Wissenschaftlicher Hochschulabschluss
- Promotion im Fach Ökotrophologie mit Schwerpunkt Haushaltswissenschaft, oder Promotion im Fach Soziologie oder angrenzenden Disziplinen
- Fundierte Forschungserfahrung in mind. einem der Themenfelder Familie, Haushalt, Gender, Arbeitsteilung, (nachhaltige) Lebensführung, nachgewiesen durch entsprechende Publikations- und Vortragstätigkeiten
- Erfahrung mit Drittmittelprojekten

- Lehrerfahrung
- Englisch und Deutsch fließend in Wort und Schrift
- Gute Kommunikations- und Teamkompetenz, Fähigkeit zur selbständigen Arbeit

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter der Kennziffer 5092 bis zum **11.02.2022** erbeten an christiane.amedick@uni-paderborn.de

Rückfragen an: Prof. Dr. Nina Klünder, Professur für Lebensführung und Sozioökonomie des privaten Haushalts, nina.kluender@uni-paderborn.de

VARIA

Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft

Das Handbuch versammelt anhand von Schlagwörtern lexikonartig 50 feministische Perspektiven auf Elternschaft.

Elternschaft blieb lange Zeit eine ausgesparte Perspektive in der feministischen Auseinandersetzung. Der bis in die Gegenwart hinein tonangebende Gleichheitsfeminismus orientiert sich an der Gleichheit mit Männern – ungebunden und durch Frauen von Fürsorge befreit. Durch feministische Kämpfe sollte Autonomie und Selbstbestimmung auch für Frauen erstritten werden. Da die Sorge um ein abhängiges Kind der mütterlichen Selbstbestimmung Grenzen setzt, war sie in den feministischen Debatten lange Zeit Gegenstand der Abgrenzung.

Zeiten ändern sich! Ein Bedeutungswandel in der Perspektive auf Elternschaft hält Einzug in feministische Auseinandersetzungen und Kämpfe. Nicht länger richten sie sich gegen die Familie, sondern gegen Verhältnisse, in denen das Leben mit Kindern zur Zumutung wird. In der Familie Feminismus leben – eine neue Devise und Herausforderung. Lust auf Bindung, Freiheit durch Angewiesenheit, Macht durch Mutterschaft – auch für Freundinnen. Damit sind Feminismus, Familie und Elternschaft in dieser Kombination ein neuer Untersuchungsgegenstand.

In der ersten Rubrik des Handbuches geht es um die Frage, wie Mutterschaft, Vaterschaft und Elternschaft in unterschiedlichen feministischen Strömungen verarbeitet werden. Gesellschaftliche und staatliche Einflüsse auf das Leben mit Kindern, rechtliche Aspekte der Ausübung von Mutter- und Vaterschaft und deren Anwendung in unterschiedlichen Handlungsfeldern, u.a. der Kinder- und Jugendhilfe, werden in der zweiten Rubrik in den Blick genommen. In der dritten Rubrik des Handbuches dreht sich alles um das Leben mit Kindern und insbesondere um die Frage, wie Eltern familienpolitische Maßnahmen in ihrem Leben verarbeiten. In der vierten Rubrik widmen wir uns schließlich den feministischen Utopien eines guten Lebens mit Kindern und analysieren, welche Herausforderungen aus der Perspektive einer feministischen Familienpolitik bestehen. Einblicke in die breite Themenvielfalt und einen Überblick über die hochkarätigen Autor*innen erhalten Sie auf der [Webseite](#) zum Buch.